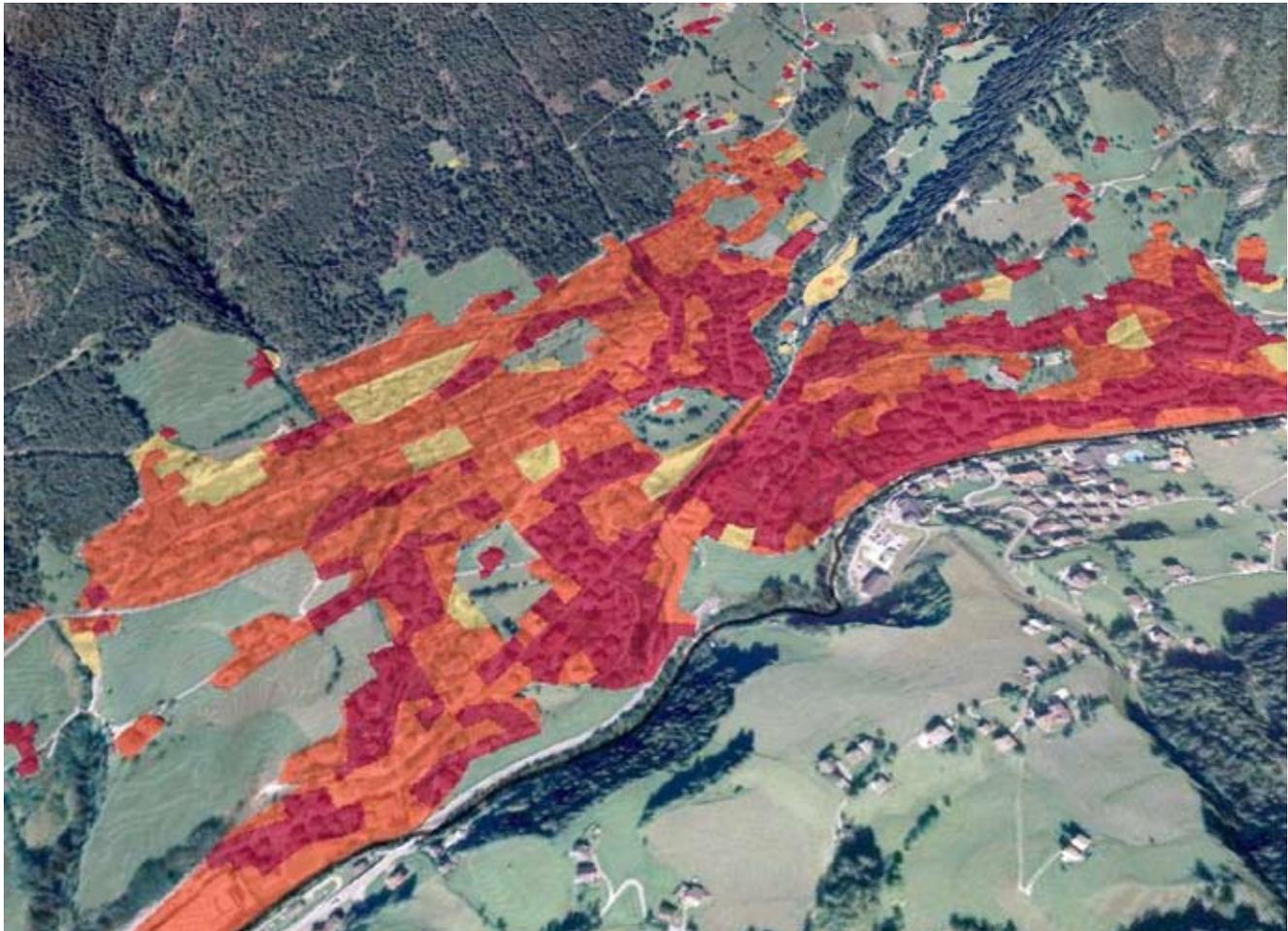


# Veränderte Siedlungsfläche

Die Siedlungsfläche der Gemeinde St. Ulrich hat sich seit den 1950er Jahren mehr als verdoppelt. Ausschlaggebend dafür waren der florierende Tourismus und das starke Bevölkerungswachstum.



*Siedlungsentwicklung - St. Ulrich  
Bearbeitung: Dusleag & Wanker, Datengrundlage:  
Autonome Provinz Bozen - Südtirol, Raumordnung*

Nachdem der Tourismus die Holzschnitzerei in den 1950er Jahren als wichtigsten Wirtschaftszweig abgelöst hatte, wurde die touristische Infrastruktur stark ausgebaut und zum Teil an zahlungskräftige Gäste veräußert. Zudem führte die starke Bevölkerungszunahme seit den 1950er Jahren zusammen mit der immer kleiner werdenden Haushaltsgröße zu einem regelrechten Bauboom.

Durch die rege und unzureichend geregelte Bautätigkeit ist in den 1950er und 1960er Jahren ein vollkommen unorganisches Siedlungsbild entstanden. Darauf reagierte die Gemeinde im Jahre 1955 mit der Ausarbeitung eines Regulierungsplanes und anschließend seit dem Jahre 1973 mit dem Bauleitplan. Letzterer sah einige Erweiterungszonen in großer Entfernung vom Zentrum vor, was die Verbauung abseits des Dorfkernes und somit auch die Zersiedelung vorantrieb. Im Jahr 2001 lag der Anteil der Einzelhäuser an der Gesamtzahl bei knapp 6 %.

Aus einer Kartierung auf Grundlage von Orthophotos geht hervor, dass sich die besiedelte Fläche in der Gemeinde St. Ulrich bis zum Jahr 1985 bereits mehr als verdoppelt hatte (Zunahme um knapp 120 % im Vergleich zum Jahr 1954). Dies entspricht einem durchschnittlichen Zuwachs von 16.100 m<sup>2</sup> Siedlungsfläche pro Jahr. In den folgenden zwei Jahrzehnten kamen aufgrund der starken Verdichtung der bereits besiedelten Fläche jährlich 5.600 m<sup>2</sup> an neuer Siedlungsfläche dazu. Auf Gemeindeebene hatte die Siedlung zwischen dem Jahr 1954 und 2006 um etwa 140 % zugenommen. Im Jahr 2006 entfielen somit auf jeden Einwohner 230 m<sup>2</sup> Siedlungsfläche.

In den letzten Jahren wurde ein Großteil der Wohnkubatur in den Wohnbauzonen B (Auffüllzone) und C (Erweiterungszone) realisiert. Zudem entstanden Handwerker- und Gewerbebezonen im Südwesten der Gemeinde.